

8. NEWSLETTER REGIONALGRUPPE BERLIN-BRANDENBURG (BM) – 07/13



- Vorwort
- Aktuelles aus der Regionalgruppe
- Regionale Infos zu Mediation und Konfliktmanagement
- Veranstaltungen
- Diverses
- Impressum

VORWORT

Liebe Berliner und Brandenburger BM-MediatorInnen,
auf in den Sommer und auf zu einer nächsten Regionalgruppenetappe. Wir starten am 16. August mit unserem jährlichen Sommerfest und im September stehen die turnusmäßig alle zwei Jahre stattfindenden Wahlen für die Regionalgruppenleitung an. Nähere Informationen dazu folgen gleich. Außerdem erfahrt Ihr in diesem Newsletter Neuigkeiten zum Stand des Supervisionsprojektes. Das neue Team für die AustauschBar stellt sich samt Idee und Terminankündigungen vor. Und die im vergangenen Jahr ins Leben gerufene Arbeitsgruppe „Mediation in Organisationen“ der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg lädt zu ihrer ersten Veranstaltung ein. Es folgen Berichte zu den Berlin-Brandenburger Schülermediationstagen, zur bundesweiten AusbilderInnenkonferenz, die in Berlin stattgefunden hat, sowie zur Tagung „Mediation und Schlichtung“ des Bundesministeriums der Justiz. Wir schließen mit einer Empfehlung, sich über das Thema „Mediation“ mit Nachhaltigkeit zu befassen und einen Blick auf den Jahresbericht des IZT zu werfen.

Wir wünschen wie immer Spaß beim Lesen, und einen wunderbaren Sommer
Susanne Legler, Sanna v. Zedlitz, Alexandra Bielecke

AKTUELLES AUS DER REGIONALGRUPPE

DAS RAUSCHENDE SOMMERFEST 2013!

Es ist so wieder weit: Berlin-Brandenburg feiert Mediation und alle an Mediation Interessierte laden wir herzlich ein, mitzufeiern.

Am 16. August 2013 starten wir um 18.00 Uhr im Südblock, Admiralstrasse 1-2, 10999 Berlin (Kottbusser Tor/Ecke Admiralstrasse – <http://www.suedblock.org/wp>). Um 19.00 Uhr eröffnen wir das opulente mediterrane Büfett – es lohnt sich also, zeitig dabei zu sein! Zwischen Biergarten und Innenraum gibt es Platz,



miteinander ins Gespräch zu kommen, alte Bekannte zu treffen, neue Bekanntschaften zu schließen, Neues aus der Regionalgruppe zu erfahren und einfach nur einen schönen Abend zu erleben. Auch dieses Jahr könnt Ihr Euch an einer Mediations-Quiz-Runde erproben und ein besondere Einlage wartet auf Eure rhythmischen Befähigungen – lasst Euch überraschen!

Für unsere Planung bitten wir um Eure verbindliche Anmeldung bis zum 01. August 2013 per Mail an sommerfest2013@mediation-berlin.me. Eintritt: 15€ inkl. Büfett (Kasse vor Ort). Getränke werden gesondert berechnet.

Wir freuen uns auf Neue und Bekannte, BM-Mitglieder, Gäste, AusbilderInnen, Neugierige, MediatorInnen jedweder Couleur und auf Euch! Wir freuen uns auf Euch,

Lisa Kosman und Rita Wawrzinek (Regionalgruppe Berlin-Brandenburg)

26. SEPTEMBER 2013 - WAHL DER REGIONALGRUPPENLEITUNG

Auf den letzten beiden Regionalgruppentreffen am 7. Mai und 20. Juni 2013 haben sich – neben der normalen Arbeit der Regionalgruppe – potenzielle KandidatInnen für das Regionalgruppen-Leitungsteam (SteuerRat) vorgestellt, ebenso wie all diejenigen, die sich für Projekte (wie z.B. die AustauschBar, das Supervisionsprojekt) in den kommenden zwei Jahren verantworten wollen. Einige der Projekte und die Struktur der Regionalgruppe (siehe auch 7. Newsletter Ausgabe 04/13) wurden zudem näher vorgestellt und Fragen beantwortet.

Am 26. September 2013 geht es nun zur Wahl. Wenn Ihr es irgendwie einrichten könnt, kommt und wählt – Treffpunkt: Dennewitzstr. 34, 10783 Berlin-Schöneberg in der Zeit von 18 – 20 Uhr. Ihr lernt dort die Menschen kennen, die sich aktiv in die Regionalgruppenarbeit einbringen möchten und sich über das von Euch per Abstimmung erteilte Mandat für die kommenden zwei Jahre freuen.

Wer ebenfalls Interesse hat, eines der Ämter zu übernehmen und z.B. unser Redaktionsteam des Newsletters weiter zu verstärken, kann dies sehr gern tun. Eine Übersicht über Möglichkeiten sich einzubringen, findet sich im 7. Newsletter mit der Nr. 04/13. InteressentInnen wenden sich bitte an Juliane Ade oder Alexandra Bielecke.

Alexandra Bielecke, Susanne Legler

AUSTAUSCHBAR BEKOMMT EIN GESICHT!

Wir

- Steffen Kanis, Mediator, Ausbilder BM®
- Anette Schwalbach, Mediatorin, Trainerin für soziales Lernen
- Detlef Bansamir, Mediator, Politologe, Trainer für soziales Lernen
- Anke Kautz, Mediatorin, Diplom Medienberaterin, Trainerin für soziales Lernen und
- Monika Falkenberg, Mediatorin,

wollen als Team gemeinsam die AustauschBar als Fortführung der WahrnehmBar gestalten. Unser Ziel ist es durch regelmäßige Veranstaltungen die Mediation im Rahmen der Regionalgruppe des Bundesverband MEDIATION e.V. fachlich und inhaltlich weiterzuentwickeln, damit zur Qualitätssicherung von Mediation beizutragen und dieselbe weiter bekannt zu machen.

Die Veranstaltungen finden immer an einem anderen Ort statt. Wir wollen so die verschiedenen Ausbildungsinstitute in Berlin (und Brandenburg) bekannter machen und zu deren Vernetzung beitragen. Nach einem kurzen themenbezogenen Input suchen wir den regen Austausch unter den BesucherInnen und ReferentInnen, um von der Vielfalt der Mediation gemeinsam zu profitieren.

AustauschBar sind:

- Inhalte zum Thema Mediation
- ReferentInnen

- Veranstaltungsorte
- BesucherInnen
- leere Getränkeflaschen

Nicht austauschbar:

- Es ist eine Veranstaltung der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg des Bundesverband MEDIATION e.V.
- Sie wird zwischen 4-6 Mal im Jahr stattfinden, abwechselnd am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, damit jede/r mal die Chance bekommt teilzunehmen.
- Uhrzeit: Beginn 18 Uhr, Ende: ca. 20 Uhr
- 10,- € Unkostenbeitrag für freie Getränke und Aufwandsentschädigung.
- Wer früher kommt, darf eher bleiben, sprich es wird keine Voranmeldungen geben.
- Es wird keine Eigenwerbung gemacht. Die Veranstaltung ist eine Plattform von MediatorInnen für MediatorInnen der Regionalgruppe.

Detlef Bansamir

SUPERVISIONSPROJEKT GEHT IN DIE NÄCHSTE RUNDE

Supervision ist ein Qualitätsmerkmal für professionelle MediatorInnen. Daher müssen auch für eine Verbandsanerkennung als Mediatorin BM® / Mediator BM® mindestens zwei Fälle von den vier erforderlichen supervidiert werden. Die Grundidee des Projektes ist es, in der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg Möglichkeiten zu schaffen, kostengünstig und zeitnah Gruppen-Fallsupervision anzubieten, von denen nicht nur die SupervisandInnen, sondern auch die SupervisorInnen und der Bundesverband MEDIATION e.V. profitieren können.

Ziele des Projektes sind:

- einen Beitrag zur Qualitätssicherung und zum kollegialen Networking zu leisten,
- BerufsanfängerInnen zu unterstützen und einen Anreiz für eine Mitgliedschaft im Bundesverband MEDIATION e.V. zu setzen,
- verschiedene Supervisionsstile und -methoden kennenzulernen und
- eine Plattform zu schaffen, sich als SupervisorIn oder AusbilderIn zu präsentieren.

In der Pilotphase des Projekts beteiligten sich insgesamt sechs AnbieterInnen von Supervision (4 Ausbildungsinstitute und zwei Supervisorinnen). Sie verpflichteten sich, Fall-Supervision zu festgelegten Bedingungen zu Terminen anzubieten, die das Projektteam im Vorfeld koordinierte. Angeboten wurden 12 Termine innerhalb eines halben Jahres. Voraussetzung für die SupervisandInnen war die Mitgliedschaft im Bundesverband MEDIATION e.V. Nach der halbjährigen Pilotphase hat das Projektteam das Projekt mittels Fragebogen an die SupervisorInnen evaluiert. Von den 12 angebotenen Terminen haben 5 mit insgesamt 16 SupervisandInnen (diese setzten sich aus 1-8 Teilnehmenden pro Fallsupervision zusammen) und 9 Fallbesprechungen stattgefunden.

In einer gemeinsamen Sitzung mit SupervisorInnen und SupervisandInnen sollten die Erfahrungen aus dem Projekt ausgetauscht werden. Leider nahm an dieser Sitzung im März 2013 nur eine beteiligte SupervisandIn teil, die uns aber – auch im Namen anderer SupervisandInnen – ein kritisches, konstruktives Feedback gab mit dem positiven Fazit, das Projekt weiterzuführen. In der Regionalgruppen-Sitzung am 25. April 13 stellte das Projektteam diese Ergebnisse vor und fand auch hier – neben Verbesserungsvorschlägen – insgesamt große Zustimmung und den Wunsch, dass das Projekt fortgesetzt wird.

Besonders positiv wurde hervorgehoben, dass das Projekt eine tolle Möglichkeit bietet, verschiedene SupervisorInnen im Bundesverband MEDIATION e.V. kennenzulernen und kostengünstig die eigenen Mediationsfälle zu bearbeiten. Sich über die Teilnahme an verschiedenen Supervisionen in der Regionalgruppe besser zu vernetzen, ist ebenfalls ein Plus für das Projekt.

Kritikpunkte bezogen sich vorwiegend auf die Darstellung der Terminliste sowie die zu umfängliche Beschreibung der Bedingungen für eine Teilnahme. Eine leider nicht zu ändernde Schwierigkeit besteht zudem darin, dass das Projektteam aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht über den Verteiler der Regionalgruppe verfügen darf und die Regionalgruppenleitung, die das Projekt sehr unterstützt, für jede Mail in Anspruch genommen werden muss.

Insgesamt hat das Projekt die Diskussion über das Erfordernis einer professionellen Supervision für MediatorInnen in der Regionalgruppe befördert, so haben z.B. Ausbildungsinstitute daraufhin günstige Fall-Supervisionen in ihr Angebot aufgenommen.



Das Projektteam ist deshalb entschlossen, das Projekt weiter zu führen und die gegebenen Anregungen zu berücksichtigen: So sollen beispielsweise die Termine, Kosten und Absagemodalitäten im nächsten Durchlauf klarer dargestellt werden. Erfreulicherweise haben sich bisher auch wieder insgesamt elf SupervisorInnen

(inkl. Ausbildungsinstitute) bereit erklärt, im zweiten Lauf mitzumachen.

Aktuell organisiert das Projektteam mit den SupervisorInnen die Termine und wird diese über die Regionalgruppenleitung im Laufe des Sommers den Mitgliedern der Regionalgruppe des Bundesverband MEDIATION e.V. mit Erläuterungen zur Vorgehensweise bekannt geben.

Wir freuen uns, wenn im zweiten Lauf noch mehr Termine stattfinden können und SupervisorInnen ihre Fälle – vielleicht auch bei verschiedenen SupervisorInnen – mit hoher Qualität bearbeiten können.

Projektteam: Heidi Groß, Dorothea Fischer, Vera Rabelt

ARBEITSGRUPPE ORGANISATIONS- UND WIRTSCHAFTSMEDIATION IN DER REGIONALGRUPPE BERLIN-BRANDENBURG

Unter diesem Namen hat sich im letzten Jahr eine Arbeitsgruppe gebildet, die innerhalb des Bundesverband MEDIATION e.V. den regionalen und fachlichen Bezug zur Organisations- und Wirtschaftsmediation verstärken möchte. Unter Anschubmoderation von Roland Kunkel trafen sich Ulrike Herr, Siegfried Vahlpahl, Brigitte Hansmeier, Wolfgang Dennier, Gisela Breuer und Andreas Novak in den letzten Monaten mehrfach, um das Selbstverständnis der Gruppe zu diskutieren. Ziel ist es neben anderem, die Mediation in Organisationen und Unternehmen in der Region Berlin-Brandenburg bekannter zu machen und auch auf das mittlerweile verabschiedete Mediationsgesetz mit seinen Möglichkeiten für die Regulierung von Konflikten im Wirtschaftsleben aufmerksam zu machen.

Dazu werden wir am 04. November 2013 eine erste Veranstaltung mit dem Titel „Ein Jahr Mediationsgesetz – Herausforderungen und Chancen für die Klärung von Arbeitskonflikten – Erfahrungsaustausch und Perspektiven“

durchführen. Das Programm und die Anmeldung kann unter diesem Link eingesehen werden:

<http://www.berlin.arbeitundleben.de/56004/veranstaltungen/detail/ein-jahr-mediationsgesetz-herausforderungen-und-chancen-fuer-die-klaerung-von-arbeitskonflikten-erfahrungsaustausch-und-perspektiven2013-11-04-16-00nr56078-1050.html>

Eine weitere Veranstaltung für mittelständische Unternehmen und Unternehmer ist in Planung.

Andreas Novak

HOMEPAGE DER REGIONALGRUPPE BERLIN-BRANDENBURG



Seit einigen Tagen hat die Regionalgruppe Berlin-Brandenburg des Bundesverbandes MEDIATION e.V. eine virtuelle Visitenkarte. Im Moment handelt es sich dabei noch um eine Baustelle, denn das Konzept der Seite und die Inhalte befinden sich in der Entwicklung. Wir hoffen, dass diese Entwicklungsarbeiten nach der Sommerpause abgeschlossen sind.

Zukünftig soll die Homepage u.a. dabei unterstützen, die Mediation weiter zu entwickeln, die Bekanntheit des Verfahrens insbesondere in der Region zu erhöhen sowie die Außenwahrnehmung der Berliner und Brandenburger Mediatorinnen und Mediatoren BM® zu fördern.

Alexandra Bielecke

Regionale Infos zu Mediation und Konfliktmanagement

STM - SCHÜLERMEDIATIONSTAGE IN BERLIN UND BRANDENBURG

Im Juni 2013 fanden zwei Schülermediationstage statt, einer im „Haus der Jugend“ in Berlin-Reinickendorf, der andere in Gnewikow am Ruppiner See in Brandenburg. In Berlin wurde damit eine lange unterbrochene Tradition fortgeführt, in Brandenburg war es der erste Schülermediationstag überhaupt. Viele StreitschlichterInnen und KonfliktlotsInnen hatten sich mit ihren Lehre-

rInnen und PädagogInnen zu diesen beiden Tagen zusammen gefunden, um gemeinsam zu arbeiten und zu feiern.

Die SchülermediatorInnen wurden von einer Schülerband zunächst mit einem fetzigen Musikstück herzlich begrüßt. Anschließend konnten sie in vielen Workshops Spannendes und Interessantes zur Mediation und zu mediation-sähnlichen Themen erleben und erfahren. Dabei reichte das Spektrum von Spielen und Übungen zu Kooperation und Teamzusammenhalt über einen Film zum Frauenfußball im Iran bis zu HIPHOP-Tanz und Capoeira. Die teilnehmenden PädagogInnen besuchten Lehrer-Workshops oder begleiteten die SchülermediatorInnen in ihren Aktivitäten.

Beim Berliner Schülermediationstag haben SchülermediatorInnen aus 23 Schulen (13 Oberschulen und 10 Grundschulen) teilgenommen; in Brandenburg waren es 12 Schulen, die teilweise einen weiten Anreiseweg für diese Veranstaltung auf sich genommen haben. Für Sonnenschein, gute Stimmung, interessante Themen und einen leckeren Mittagsimbiss war an beiden Tagen gut gesorgt. Einen großen Dank dafür an Steffen Kanis (Organisation Berlin und Brandenburg) und Olivier Rakotovao (Berlin).



Alle Schulen wurden abschließend mit einer Urkunde geehrt. Der Bundesverband MEDIATION e.V. war durch Dr. Christa D. Schäfer (Ländergruppenleiterin NORD) vertreten, sie hat in Zusammenarbeit mit Vertretern der Politik die Urkunden an die Schulen verliehen.

Unterstützt wurden die Schülermediationstage durch die DKB Stiftung für gesellschaftliches Engagement, Schloss & Gut Liebenberg, das Bildungswerk Berlin der Heinrich-Böll-Stiftung e.V., Trainingsoffensive e.V.), Lieblingskin-

der, Landesverband Brandenburg von Seniorpartner in School und die Regionalgruppe Berlin-Brandenburg des Bundesverband MEDIATION e.V.

Dr. Christa D. Schäfer

AUSBILDERINNENKONFERENZ BERLIN 03. BIS 04. JUNI 2013

Unter der „Überschrift Qualitätsdialog 2013“ fand die diesjährige Konferenz der Ausbilderinnen BM® und Ausbilder BM® in Berlin statt. Mit fast 80 Anmeldungen war hier eine Größe erreicht, bei der das Organisationsteam sogar die Teilnehmerliste schließen musste. Das bedeutete für einige, dass sie nicht mehr teilnehmen konnten. So etwas hat es schon lange nicht mehr gegeben. Zum einen lag der große Andrang wohl daran, dass die Konferenz im Herzen Berlins stattfand, zum anderen waren es aber auch sicherlich die Themen, die die große Zahl der AusbilderInnen nach Berlin kommen ließ.

Das Organisationsteam bestehend aus Isabel Kresse, Gudrun Schwanert-Tschechne und Uwe Reichertz-Boers hatte inhaltlich die Wünsche aus den letzten Konferenzen aufgenommen und zu einem gemeinsamen Dialog nach Berlin eingeladen.

An zwei Tagen wurde in vielen kleinen Gruppen und auch im Plenum gearbeitet. Nachfolgend ein kleiner Einblick in die Themen und Ergebnisse der Konferenz:

- Die Auswertung der Stiftung Warentest wurde erörtert und es wurde ein Paket mit Fragen, Anregungen und Wünschen an den Vorstand weitergegeben, die den Dialog mit der Stiftung Warentest fortsetzen werden.
- Eine weitere Frage war, welche Außenwirkung das neue Mediationsgesetz auf die Ausbildungen nach den Standards des Bundesverband MEDIATION e.V. hat. Hier wurden nach einem fundierten Vortrag von Jutta Hohmann Tendenzen und Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer besprochen. Welche unterschiedlichen Ansätze in der Ausbildung werden vertreten und was bedeutet dieses für die AusbilderInnen? Dieses Thema fand ein so großes Interesse, dass es sogar in 2 Gruppen bearbeitet wurde.
- Wie viel Bundesverband MEDIATION e.V. braucht eine Ausbildung? Wie viel BM ist nötig in einer Ausbildung? Soll es künftig sogar einen „Fachbereich Ausbildung“ im Bundesverband MEDIATION e.V. geben? Dieses waren weitere anregende Fragen, die erörtert wurden. Zu diesem The-

menbereich hat sich eine Gruppe von Ausbilderinnen und Ausbildern gefunden, die thematisch weiterdenken und –entwickeln möchte.

- Wie sehen die Konzepte der regionalen Konferenzen aus, und wo sind die Schnittstellen zur Ausbilderkonferenz? Auch das war ein spannendes Thema, das seine Anhänger fand, die bereit waren, hier künftige Anregungen zur Weichenstellung zu bearbeiten.

Es war eine rege und anregende Veranstaltung mit vielen tollen Teilergebnissen, Anregungen für die Zukunft der Ausbilder und Ausbilderinnen und Überlegungen zur Weiterarbeit in den Fach- oder Arbeitsgruppen des Bundesverband MEDIATION e.V. Die Ergebnisse werden zusammengefasst und auf der Internetseite des BM im internen Bereich für alle Mitglieder des Bundesverband MEDIATION e.V. zur Verfügung stehen.

Uwe Reichertz-Boers

SCHLICHTUNG UND MEDIATION – ERFAHRUNGEN UND PERSPEKTIVEN. BERICHT ZUR TAGUNG AM 19. APRIL 2013 IM BUNDESMINISTERIUM DER JUSTIZ



Mit einer dynamischen Begrüßungsrede hat Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger die Tagung „Schlichtung und Mediation“ im Bundesministerium der Justiz eröffnet. Die Durchsetzung von außergerichtlichen Konfliktlösungen durch Mediation und Schlichtung sei ein rechtspolitisches

Anliegen, um insbesondere im Verbraucherschutz den Betroffenen auch außerhalb der Justiz helfen zu können.

Ombudsleute, SchlichterInnen, MediatorInnen und WissenschaftlerInnen diskutierten Fragen über die Funktion von Mediation und Schlichtung in unserer Rechtsordnung, über die Erfahrungen, die bislang mit Mediation und Schlichtung gemacht wurden sowie mögliche Auswirkungen, die eine Stärkung der alternativen Konfliktlösung haben kann.

»Eine moderne Interpretation von Selbstverwaltung erfordert die Einführung von Schlichtungsstellen«, so die Aussage von Frau Dr. Renate Jaeger, Leiterin der Schlichtungsstelle der Rechtsanwaltschaft und ehemalige Richterin im ersten Senat des BVerfG in ihrem Vortrag zur »Funktion und Bedeutung der

Schlichtungsverfahren in Deutschland«. Sie beschrieb ihre positiven Schlichtungserfahrungen und die große Bedeutung der Schlichtung für BürgerInnen und Gesellschaft durch eine veränderte Rechtskultur. Es brauche aber noch Rückhalt und Bindung durch den Gesetzgeber, institutionelle Unabhängigkeit und Sachkompetenz.

Über die »ADR-Richtlinie der Europäischen Union« referierte Christoph Decker, Generaldirektion Gesundheit und Verbraucherschutz, Europäische Kommission. Diese Rahmenrichtlinie zur Außergerichtlichen Streitbeilegung in Verbraucherangelegenheiten wird voraussichtlich im Juni 2013 in Kraft treten. Die Richtlinie will im Wesentlichen drei Anforderungen gerecht werden: der Schaffung von ADR-Stellen, der Etablierung von bindenden Qualitätsanforderungen und der Zugangserleichterung zu ADR-Verfahren für den Verbraucher.

Prof. Dr. Günter Hirsch, Versicherungsombudsmann und ehemaliger Präsident des BGH, folgte mit seinen »Erfahrungen aus der Praxis der Schlichtungsstelle«. Er sieht Schlichtungsverfahren als zum Rechtsschutz komplementär, die Schlichtung stellt dem Kampf ums Recht vor Gericht die Befriedung gegenüber. Positiv würdigte er die Verlinkung der außergerichtlichen Streitbeilegung mit der gerichtlichen, durch das Vorschlagsrecht des Richters zur außergerichtlichen Streitbeilegung. Die ADR-Richtlinie wird das rechtliche Umfeld der privatrechtlichen Schlichtungsstellen grundlegend verändern, Organisation und Verfahrensordnungen seien anzupassen.

Zu ersten »Erfahrungen mit Online-Schlichtung« sprach Felix Braun, Jurist vom Zentrum für Europäischen Verbraucherschutz e.V. »Wer online einkauft, will sich auch online beschweren können«, war die Grundannahme für die Gründung des Online-Portals www.online-schlichter.de. Verbraucher tragen ihr Anliegen in ein Online-Formular ein, anschließend wird der Vorgang online mit dem betreffenden Unternehmen geklärt. Seit Start des Projektes 2009 konnten ca. 70 Prozent der Fälle mit gütlicher Einigung abgeschlossen werden.

Unter dem Titel »Mediation in der Wirtschaft« erläuterte Dr. Ulrich Hagel, Senior Expert Dispute Resolution Bombardier Transportation, den Umgang mit Konflikten bei Bombardier sowie Anforderungen, die sich aus den bisherigen Erfahrungen ergeben. So zum Beispiel die Erweiterung der Juristenausbildung um Kenntnisse zur außergerichtlichen Streitbeilegung und die Fortbildung bereits tätiger Juristen. Aus der Praxis zeigte er, wie Bombardier Konflikte als Business Cases analysiert und stellte ein Tool vor, mit dem durch spezifische

Auswahlkriterien das für den Konflikt geeignetste ADR-Verfahren ermittelt werden kann.

Christoph C. Paul, Familienmediator, Rechtsanwalt und Notar, sprach in seinem Vortrag »Mediation im Familienrecht« neben Erläuterungen zur Besonderheit von Familienmediation gleich mehrere wichtige Punkte an, mit denen die bestehenden gesetzlichen Regelungen noch auszugestalten seien: 1. Ein schriftlicher Hinweis durch die Gerichte bei Fehlen der in § 253 Abs. 3 Nr. 1 ZPO vorgesehenen Angaben; 2. verstärkte Anreize an Gerichte und Institutionen der Jugendhilfe für einen möglichst frühen Einsatz der Mediation und 3. die schnelle Initiierung von Forschungsvorhaben gemäß § 7 MediationsG, um insbesondere mögliche Einspareffekte durch die Mediation zu belegen.

Anschließend stellte Prof. Dr. Gerhard Wagner, Humboldt-Universität zu Berlin, Fragen zur »Sicherung der Qualität in der Mediation«. Unter dem Titel »Mysterium zertifizierter Mediator« stellte er dar, dass der Gesetzgeber im Bereich Qualität des Mediators auf eine Selbstregulierung des Marktes setzt. Problematisch sah er die Hoffnung des Rechtsausschusses, dass sich die Verbände für ein Zertifikat zusammenschließen werden. Eine Lösung sieht er einerseits in einer detaillierten Regelung der »lukrativen« Elemente der Ausbildung in der RVO, andererseits in der Schaffung einer staatlichen Akkreditierungsstelle.

Prof. Dr. Reinhard Greger, Universität Erlangen (em.) und ehemaliger Richter am BGH, beendete die Tagung mit seinem Beitrag über »Das Güterichtermodell – Erfahrungen aus der Praxis«. Er erläuterte die Vorzüge des Modells wie z. B. den Richterstatus oder die freie Methodenwahl. Schlussfolgerungen aus seiner langjährigen Erfahrung sind u.a. die Erweiterung der juristischen Ausbildung um Kommunikations- und Konfliktlehre, der Einsatz von MediationskoordinatorInnen am Gericht sowie die Förderung der Vernetzung von Justiz und außergerichtlicher Streitbeilegung.

Ein Resümee dieser Veranstaltung? Außergerichtliche Streitbeilegungsverfahren werden zukünftig eine zunehmende Rolle spielen. Die in der ADR-Richtlinie vorgesehene persönliche und finanzielle Ausstattung der Ombudsleute und SchlichterInnen wird diese Diskussion beleben. Gleichzeitig müssen sich die MediatorInnen daran messen lassen und prüfen, ob ähnliche Strukturen auch im Rahmen der Mediation notwendig sind. Mit der Auswahl der ReferentInnen hat das BMJ Zeichen gesetzt: Wesentliche Kräfte der Schlichtung und der Mediation waren vertreten. Das Mediationsverfahren, das bereits auf einer gesetzlichen Grundlage basiert, könnte Impulse für die Kodifi-

zierung der Schlichtung geben. Die exemplarisch vorgestellten Anwendungsfelder der Mediation haben die Unterschiedlichkeiten gut sichtbar gemacht.

Ein Nachwort: Ursprünglich ebenfalls als Referent für diese Tagung vorgesehen war Prof. Dr. Hannes Unberath. Prof. Unberath ist am 28. Januar 2013, im Alter von 39 Jahren verstorben. Seine wissenschaftlichen Leistungen, seine fundierten Kenntnisse im Recht der alternativen Konfliktlösung haben in zahlreichen Veröffentlichungen und Kommentierungen Eingang gefunden. Ein großer menschlicher und wissenschaftlicher Verlust.

Diesen Veranstaltungsbericht sowie aktuelle News zu Mediation und Konfliktlösung finden Sie unter www.mediationaktuell.de.

Jana Krug (Mediatorin)

Veranstaltungen

VERANSTALTUNGEN IN BERLIN UND BRANDENBURG

Sommerfest der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg

DATUM	ZEIT	ORT	KOSTEN	ANMELDUNG
16.08.2013	18h	Südblock (U-Bhf Kottbusser Tor)	15€ inkl. Büfett (Kasse vor Ort). Getränke werden gesondert berechnet.	sommerfest2013@mediation-berlin.me

Regionalgruppentreffen mit Wahl der Verantwortlichen der Regionalgruppe

DATUM	ZEIT	ORT	KOSTEN	ANMELDUNG
26.09.2013	18-20h	Dennewitzstr. 34, 10783 Berlin-Schöneberg	Kleine Spende für Raummiete	Gut, aber nicht Bedingung: Alexandra.Bielecke@bmev.de

„Ein Jahr Mediationsgesetz – Herausforderungen und Chancen für die Klärung von Arbeitskonflikten – Erfahrungsaustausch und Perspektiven“

DATUM	ZEIT	ORT	KOSTEN	ANMELDUNG
04.11.2013	16-19h	DGB Haus, Keithstr. 1-3	keine	http://www.berlin.arbeitundleben.de/56004/veranstaltungen/detail/ein-jahr-mediationsgesetz-herausforderungen-und-chancen-fuer-die-klarung-von-arbeitskonflikten-erfahrungsaustausch-und-perspektiven2013-11-04-16-00nr56078-1050.html

Ulrike Herr, Siegfried Vahlpahl, Brigitte Hansmeier, Wolfgang Dennier, Gisela Breuer und Andreas Novak

"InDialog – Community Interpreting heute"

DATUM	ZEIT	ORT	KOSTEN	ANMELDUNG
15.- 16.11.2013	ganz- tägig	Russisches Haus der Wissenschaft und Kultur Friedrichstraße 176- 179 10117 Berlin	Ermäßigte BM- Mitglied- Teilnahmegebühr (280 EUR statt 295 EUR für ein Zweita- gesticket oder 150 EUR statt 165 EUR für Tagesticket)	https://pic.vicinity.nl/1619/810801db7de9042b02b91b737d5177bf/27697

Um als Mitglied des Bundesverbandes Mediation e.V., der Kooperationspartner dieser Veranstaltung ist, in den Genuss der ermäßigten Teilnahmegebühr zu kommen, tragen Sie bitte den Code AC 07 in das Registrierungsformular ein.

Diverses

JAHRESBERICHT IZT (INSTITUT FÜR ZUKUNFTSSTUDIEN UND TECHNOLOGIEBEWERTUNG BERLIN)

Prof. Kreibich war 2010 als Geschäftsführer des IZT (Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung) bei unserem Kongress Streitkultur zu Gast mit einem Vortrag zur Verbindung von Zukunftsforschung und Mediation. Viele Zuhörer hatten etwas Mühe mit dem Widerspruch zwischen seinen wichtigen und spannenden Aussagen und der Art seines Vortrags bzw. seiner Ausstrahlung. Jetzt hat es einen Wechsel in der Geschäftsführung des Instituts gegeben und der neue Jahresbericht ist vielleicht eine Gelegenheit sich von dieser Stimme im Nachhaltigkeitsdiskurs (der für mich ein unverzichtbarer und eminent wichtiger gesellschaftlicher Kooperationspartner von Mediation ist) ein neues Bild zu machen: „Dem Medien-Team des Instituts schwebte ein Format vor, das journalistisch und wissenschaftlich, persönlich und informativ, umweltfreundlich und ästhetisch ist“.

Hier der LINK zur Lektüre:

http://www.izt.de/fileadmin/downloads/pdf/IZT_Jahresbericht_2012.pdf

Roland Kunkel

REDAKTIONSSCHLUSS

Der nächste Newsletter erscheint am 16. Oktober 2013. Um die pünktliche Veröffentlichung gewährleisten zu können, wird der **Redaktionsschluss** für Hinweise und Anregungen von Mitgliedern aus der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg auf den **03. Oktober 2013** festgelegt.

ZWECK DES NEWSLETTERS

Der Newsletter erscheint für alle Mitglieder der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg vierteljährlich. Er informiert über Neuigkeiten, spannende Projekte und Veranstaltungen. Er dient insbesondere dazu, den Dialog unter uns Mitgliedern anzuregen, zu vertiefen und zur Vernetzung und Kooperation im engsten und weitesten Sinne beizutragen. Eure Artikel, Beiträge und Veranstaltungshinweise für die Region Berlin-Brandenburg sind daher gewünscht und sehr willkommen (newsletter-rg-bb@bmev.de).

Impressum

HERAUSGEBER

Regionalgruppe Berlin-Brandenburg des Bundesverband MEDIATION e.V.

REGIONALGRUPPENLEITUNG

Juliane Ade (Foto links): juliane.ade@bmev.de

Alexandra Bielecke (Foto rechts): alexandra.bielecke@bmev.de



REDAKTION

Susanne Legler (links): newsletter-rg-bb@bmev.de Alexandra Bielecke (rechts)

Sanna von Zedlitz (mittig)



BILDQUELLEN:

Seite 1 (Susanne Legler)

Seiten 2, 6 und 7 (Fotolia)

Seite 8 (Steffen Kanis)

Seite 10 (Pressestelle des Bundesministeriums der Justiz)